

wenn auch nur stichwortartig, Auskunft über den geschichtlichen Werdegang dieser Landschaft, ihre Beziehungen und Verflechtungen mit benachbarten Landstrichen und ihre wichtigsten Baudenkmäler aus allen Epochen der Kunstgeschichte geben, nicht zu vergessen die Künstler, die diese traditionsreiche und geschichtsträchtige Gegend selbst hervorgebracht hat. Es würde den Rahmen des Buches sprengen, wären über jeden der historisch interessanten Orte ausführliche Texte abgefaßt worden. So kann für den Geschichts- und Kunstinteressierten diese Vielzahl von Fakten und Daten nur eine erste Information sein, ein Anstoß, sich vielleicht einmal näher mit der Kultur dieses Landkreises zu befassen. Neben einer Beschreibung der Geologie und Landschaftsformen dieser Fluß- und Mittelgebirgslandschaft stellt sich der 1972 entstandene Landkreis Miltenberg in zwei Kapiteln in seiner modernen Form vor: zum einen die Entwicklung im Bildungswesen und sozialen Bereich, der Bau neuer Schulen, Sportstätten, Krankenhäuser und Altenpflegeheime, zum andern die Wirtschaft und Industrie, die in der Infrastruktur des Landkreises eine bedeutende Rolle spielt, sind doch 78% der Bevölkerung im Produzierenden Gewerbe tätig. Nicht zuletzt soll noch der Weinanbau erwähnt werden, der einen erheblichen Teil dazu beiträgt, daß der Landkreis Miltenberg auch als Fremdenverkehrsgebiet sehr geschätzt wird. Eine Landkreiskarte und eine Übersicht über die wichtigsten Daten des Landkreises runden das Bild ab. Leider wird der Gesamteindruck des Bandes durch die Qualität der Fotos ein wenig beeinträchtigt; man hätte sich für diesen Preis auch ein paar Farbbilder mehr gewünscht. Trotzdem ist der Band sicher ein willkommenes Geschenk, das bei Anlässen als Zeichen des Dankes und der Anerkennung durch den Landrat ausgehändigt werden soll. -t

Neue Prospekte

Naila. Treffpunkt im Frankenwald. Mit den Ortsteilen Hölle (staatl. anerkannter Luftkurort), Marxgrün — Culmitz — Marlesreuth — Lippertsgrün.

Die farbigen Bilder auf schwarzem Grund laden ein zu erholsamem, auch leckerem Verweilen, zeigen behagliche Gastlichkeit und stille Mittelgebirgslandschaft. Beiliegend Gastgeberverzeichnis 1982 und Einladung zum Besuch der Dauerausstellung „Grenzen durch Deutschland“ (Städt. Verkehrsamt, Marktplatz 12, 8674 Naila). -t

Bayreuth. Museen und Museen. Äußerlich schlicht, schmal, gut aufgemacht, gut illustriert. Lage und Öffnungszeiten der Museen (jeweils mit Motto): Richard-Wagner-Museum „Verehrung ohne Weihrauch“, Jean-Paul-Museum „Idylle und Satire“, Stadtmuseum „Höfisch und bürgerlich“, Museum historischer Schreibmaschinen „Voll in die Tasten“, Deutsches Freimaurermuseum „Ein Blick über den Zaun“, Museum für bäuerliche Ackergeräte „Zurück zur Natur“ (Fremdenverkehrsverein für Bayreuth und Umgebung e. V.). -t

Fränkisches Land zwischen Rezat, Altmühl und Wörnitz. Ferienunterkünfte im Landkreis Weissenburg-Gunzenhausen. Urlaubskatalog, gültig 12. 1. 82 - 11. 1. 83.

Er ist wieder da, der schöne Urlaubskatalog (den wir für 1981 in Heft 7/8, S. 165 gewürdigt haben), in der gleichen Aufmachung, auf den neuesten Stand gebracht, mit Karten und vielen farbigen und schwarzweißen Bildern (auf einer Karte sind die Europäische Wasserscheide und der Limes eingezeichnet). Die Angebote sind aufgliedert in Hotels und Gasthöfe in den Städten, ebenso auf dem Lande, Reiterhöfe, Privatpensionen auf dem Lande, Ferienhäuser und Ferienwohnung auf Bauernhöfen und ebenso in Privathäusern. Fast alle Unterkünfte auf dem Lande werden in Zeichnungen vorgestellt. Den Katalog hebe ich mir (wie alle früheren) auf: Zur Vorbereitung von Studienfahrten und Reisen: Eine Landeskunde im Kleinen. Bezug und Vermittlung: Kreisverkehrsamt, Marktplatz 23, Postfach 200, 8820 Gunzenhausen. -t

Kreis- und Freizeitkarten. Städteverlag E. v. Wagner & J. Mitterhuber Stuttgart-Bad Cannstadt.

Alle drei Blätter im Maßstab 1:75000: **Weissenburg-Gunzenhausen**, 6. Auflage, mit im Bau befindlicher Brombachtalsperre. Hinweise auf Römerbad (bei Theilenhofen nur in der Karte eingetragen), Sola-Basilika Solnhofen, Fossa Carolina (bei Graben), Ellingen mit Deutschordensmuseum, „Silberne Rinnen“ (bei Wolfsbronn und Rohrbach), Bürgermeister-Müller-Museum (Solnhofen), Museum beim Solnhofener Aktien-Verein auf dem Maxberg, „Gelbe Bürg“, Wülzburg u. a. Alphabetisches Verzeichnis der Behörden und Öffentlichen Einrichtungen und der Orte, auch angrenzender Landkreise. Teilweise Angaben von Flurnamen

und Namen der Waldabteilungen. Nach gleichem Schema **Schweinfurt**, auch 6. Auflage, mit „Freizeitips für Schweinfurt“, und Sehenswürdigkeiten in Dürfeld, Ebrach, Eckartshausen, Gerolzhofen, Gochsheim, Grettstadt, Schloß Mainberg, Volkach und Schloß Werneck. Fehlerhaft die Einzeichnung der Weinberge bei Schweinfurt und Mainberg. Bei der berühmten Konstitutionssäule von Gaibach hätte nicht nur das Denkmal eingezeichnet, sondern auch eine namentliche Benennung erfolgen müssen. Genauso angelegt, im fränkischen Randgebiet oder im größeren Franken, **Main-Taunus mit Frankfurt**, 8. Auflage, mit Mainwanderweg von Offenbach bis zum Mainspitz. Gut die Hälfte des Kirchenblattes nehmen Frankfurts und Offenbachs Stadtpläne ein. -t

Deutsche Märchenstraße. Arbeitsgemeinschaft Deutsche Märchenstraße, Postfach 120420, Humboldtstraße 26, 3500 Kassel. Nicht jeder Prospekt kann hier besprochen werden, aber dieser verdient es besonders, auch wenn er nur das größere Franken zum Teil berührt. Er beginnt mit Hanau, wo die Gebrüder Grimm geboren wurden, führt durch Hessen über Kassel, Westfalen über Minden, geht über Bremen und endet bei Bremerhaven. Die Flüsse Fulda, Schwalm, Eder, Werra, ab Hannoversch-Münden die Weser, auch Leine und Aller bilden in etwa die Wegstrecke. Sehenswertes ist angegeben. Vor allem aber begleiten den Betrachter lustige und stimmungsvolle Bilder aller der Märchenfiguren, die wir von Kindheit an kennen, wie etwa die Bremer Stadtmusikanten, Münchhausen, das Tapfere Schneiderlein, Dornröschen, Hans im Glück, Rotkäppchen, Frau Holle und andere, aber auch Max und Moritz und Doktor Eisenbart fehlen nicht. Die andere Seite des hervorragend gedruckten Blattes zeigt historische Bauwerke, alles übrigens bunt auf beiden Seiten, vom Deutschen Goldschmiede-Haus in Hanau bis zum Rathaus von Bremen. Mir gefällt der Prospekt beim Betrachten jedesmal besser. Ihnen auch? -t

„**Fränkische Tierli**“ von Harald Schmauß mit fünf Mundart-Geschichten von Engelbert Bach. 64 S., reich ill., DM 19,80. Da muß man doch zuerst einmal den Verlag nennen: Siegfried Groß in Marktbreit, der sich seit Jahr und Tag unverdrossen und konsequent um die unterfränkische Mundart kümmert. Nikolaus Fey und Willy R. Reichert,

Wilhelm Widder und Anneliese Lussert sind seine Autoren, vor allem aber Engelbert Bach. Der bekannte Kitzinger Mundartautor, den seine Heimatstadt mit ihrem Kulturpreis ehrte, hat sich hier einmal mit einem Grafiker zusammengetan, besser, er hat den originellen zeichnerischen Erfindungen fränkischer Provenienz des in Sulzfeld hausenden Harald Schmauß fünf Mundartgeschichten beigelegt, wie alle seine Beiträge einfallreich und vergnüglich. Der Zeichner aber, der die fränkischen Tierli nicht nur entdeckt, sondern sogar festgehalten und damit der Nachwelt überliefert hat und der — um der Wissenschaftlichkeit willen — sogar die jeweilige Spezies mit einer treffenden lateinischen Bezeichnung versehen hat, er verdient ein besonderes Lob und es stünde der fränkischen Weinwerbung gut an, diese exzellente Fauna den vielen Schöpfungspetzern hierzulande bekannt zu machen. Weintrinken kann jeder. Aber Weintrinken und seine Phantasie dabei ins Kraut schießen lassen, das sind zwei paar Stiefel. Das ist gewissermaßen eine veredelte Trinkerhaltung. Und irgendwie sind wir schon alle — geben wir's doch zu — dem Oechletier (*Bos primigenius Franconiae*) oder dem kleinsten fränkischen Muskelkäterle (*Felis silvestris f. catus musculosa franc.*) begegnet. Entscheidend ist, wieviele Schoppen man jeweils braucht, daß einem die Augen aufgehen. -muth

Troll Thaddäus: Kirchen und Klöster in Deutschland, 98 Farbfotos von Edmund van Hoorick. Stürtz-Verlag Würzburg 1980, 48,— DM.

Das Buch erstmals durchblättern bedeutet einen exzellenten Augenschmaus! Stimmungsgeladene Bilder voll Atmosphäre, oft unter eigenwilligem Blickwinkel gesehen und aufgenommen von dem Schweizer Meisterfotografen (flämischer Herkunft) Edmond van Hoorick. Von der Sache her ist selbstverständlich, daß die Werke des süddeutschen Barock (aus Franken, Altbayern und Schwaben) das Übergewicht haben; der Norden Deutschlands fehlt nicht, kann aber nur mit nüchternen Objekten aufwarten. Dem ungewöhnlichen Buchformat (27 cm hoch, 31 cm breit) entsprechend sind alle Bilder querformatig und greifen meistens noch auf die Nachbarseite über. Die drucktechnische Wiedergabe der Fotografien läßt sich nicht höher rühmen als mit dem Wörtchen „vollkommen“. Thaddäus Troll, der allzufrüh verstorbene schwäbische Literat, formte den